

PatientInnen im Fokus

Eckpunkte für die Digitalisierung des Gesundheitswesens

Positionspapier der AG Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens birgt große Potentiale für die gesundheitliche und pflegerische Versorgung. Durch digitale Angebote und Vernetzung kann die Versorgung leichter über Sektorengrenzen hinweg, patientenorientierter, niedrighschwelliger und interdisziplinär gestaltet werden. Sie ermöglicht eine bessere Kommunikation der Leistungserbringer untereinander und zwischen Leistungserbringer und Patientinnen und Patienten. Sie versetzt Patientinnen und Patienten in die Lage, ihre Patientenrechte wahrzunehmen, informiert Entscheidungen zu treffen und zum Manager ihrer eigenen Gesundheit zu werden.

Die digitale Gesundheitsversorgung soll nach dem Solidaritätsprinzip bedingungslos jeder und jedem überall in Deutschland zur Verfügung stehen.

Dazu werden wir:

1. Schnelle Umsetzung der elektronischen Patientenakte sicherstellen

Wir setzen uns für die schnelle Umsetzung der elektronischen Patientenakte ein. Sie ist eine sektor-, fall-, professions- und einrichtungsübergreifende Gesundheitschronologie in strukturierter Form und zugleich Teil des Behandlungsmanagements. Die Nutzung der Akte ist freiwillig, genauso wie der oder die Versicherte den Anbieter der Akte frei wählen kann. Über bundeseinheitliche Vorgaben muss gesichert werden, dass alle Akten in ihren Grundzügen gleich gestaltet und interoperabel sind, so dass durch einen Anbieter- oder Kassenwechsel die Akte nicht verloren geht. Die Hoheit der Daten liegt bei dem Inhaber der Akte, also bei dem oder der Versicherten. Der Zugriff auf die Akte muss für den oder die Versicherten jederzeit auch mit modernen Kommunikationsmitteln möglich sein und die Möglichkeit zum Erfassen selbst erhobener Daten bieten. Die Basisakte ist in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit zertifiziert und wird von der Krankenversicherung finanziert.

2. Schnelle und praktikable Zulassung von Medizin-Apps erreichen

Wir setzen uns für ein schnelles und praktikables Zulassungsverfahren von medizinischen Apps ein. Nach einer risikobasierten Kategorisierung aller Apps sollen die zertifiziert werden, die Antworten auf versorgungsrelevante Fragen geben. Außerdem müssen sie Standards im Bereich Datenqualität, Datenschutz und Datensicherheit erfüllen. Diese zertifizierten medizinischen Apps sollen von der GKV übernommen werden. Denn wir wollen, dass jede und jeder von diesen Innovationen profitiert.

3. Betrieb und Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur absichern

Die Telematikinfrastruktur soll unabhängig von der Selbstverwaltung weiterentwickelt werden, um ihre Leistungsfähigkeit als Grundlage für die Vernetzung des Gesundheitswesens sicherzustellen. Interoperabilität, Datenschutz und die Qualitätssicherung der Netze müssen gewährleistet sein. Neue Anwendungen müssen unter technischen Gesichtspunkten zugelassen werden. Ebenso muss gewährleistet werden, dass sowohl Patientinnen und Patienten als auch alle Leistungserbringer in Gesundheit und Pflege diskriminierungsfrei an der Vernetzung teilhaben können. Möglichkeiten zur Übernahme und Umsetzung dieser Aufgaben werden geprüft.

4. Innovationen im Gesundheitswesen fördern

Von den Innovationen im Gesundheitswesen sollen alle dauerhaft und unabhängig vom Wohnort profitieren. Um Innovationen zu ermöglichen, werden wir den Innovationsfonds stärken und verstetigen. Dabei ist eine ergänzende Steuerfinanzierung zu berücksichtigen. Dadurch sollen auch innovative Start-Ups gefördert werden können. Damit zielführende Innovationen, zum Beispiel telemedizinische Anwendungen, schnell und sicher in die Regelversorgung überführt werden können, sollen Zulassungsbedingungen an die digitale Welt angepasst werden. Um den Regelbetrieb von innovativen Anwendungen zu gewährleisten, wollen wir mit einem IT-Investitionsprogramm den Ausbau der IT-Ausstattung im Gesundheitswesen fördern.

5. Versorgungsforschung und individualisierte Medizin voranbringen

Im Gesundheitswesen gibt es bereits an vielen Stellen Daten hoher Qualität, die für die Verbesserung der Versorgung genutzt werden könnten. Die Erkenntnisse aus Datenanalysen erlauben zudem eine individuelle Therapie und können geschlechterspezifischen Versorgungsnotwendigkeiten besser gerecht werden. Doch oft stehen dem organisatorische, technische und rechtliche Hemmnisse gegenüber. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Hemmnisse abgebaut werden und gleichzeitig dem Bedürfnis nach Datenschutz und Datensicherheit der Patientinnen und Patienten Rechnung getragen wird.

6. Aufklärungs- und Imagekampagne für die Digitalisierung der Gesundheitswesens durchführen

Wir werden nach dem erfolgreichen Onlinerollout der Telematikinfrastuktur die BZgA mit einer Aufklärungs- und Imagekampagne für die elektronische Gesundheitskarte beauftragen. Denn mit dem Medikationsplan und dem Notfalldatensatz gibt es bereits spürbaren Nutzen für Patientinnen und Patienten. Mit einer Kampagne wollen wir das Bewusstsein dafür stärken und das Wissen der Menschen über den Nutzen und das Potential der Digitalisierung des Gesundheitswesens fördern.